



**Ulrike Lenk**

Referat Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Bautätigkeit, Energie, Handwerk, Abfallwirtschaft, Umwelt

0361 57334-3210  
Ulrike.Lenk  
@statistik.thueringen.de

# Ergebnisse der Thüringer Industrie 2019 und die Auftrags- und Bestandsentwicklung

*In diesem Aufsatz werden die Jahresergebnisse 2019 im Verarbeitenden Gewerbe der Betriebe von Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten vorgestellt. Dabei werden ausgewählte Merkmale sowohl nach Wirtschaftszweigen als auch nach regionaler Gliederung betrachtet. Des Weiteren wird der Auftragszugang als Frühindikator zur wirtschaftlichen Entwicklung und die Auftragsbestände dargestellt.*

## 1. Ergebnisse der Thüringer Industrie 2019

In der Thüringer Industrie (Betriebe von Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden) wurden im Jahr 2019 rund 32,4 Milliarden Euro Umsatz erzielt.

### 2019 neuer Umsatzrekord in Thüringen

Das Ergebnis stieg seit 2005 tendenziell an und erreichte im Jahr 2019 ein neues Umsatzhoch. In den 849 Industriebetrieben wurden 2019 gegenüber dem Jahr 2018 rund 0,8 Prozent bzw. 244 Millionen Euro Wachstum verzeichnet.

### Exportquote 2019 um 1,1 Prozentpunkte gestiegen

Während die Umsätze im Inland in diesem Zeitraum von 20,6 auf 20,4 Milliarden Euro (-0,9 Prozent) fielen, verzeichneten die Exporte einen Zuwachs von 3,7 Prozent gegenüber dem Jahr 2018. Das Exportvolumen umfasste 2019 insgesamt 12,0 Milliarden Euro. Darunter wurden Waren im Wert von 6,7 Milliarden Euro in die Eurozone ausgeführt. Beim Export erhöhte sich der Anteil des Auslandsumsatzes am Umsatz insgesamt (Exportquote) um 1,1 Prozentpunkte auf durchschnittlich 37,1 Prozent.

### Mehr Beschäftigte als im Vorjahr

2019 waren in den Thüringer Industriebetrieben durchschnittlich 148886 Personen beschäftigt. Damit gab es 779 Personen bzw. 0,5 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Der Personalbestand je Betrieb stieg in diesem Zeitraum von durchschnittlich 174,7 im Jahr 2018 auf fast 175,5 Beschäftigte in 2019 an. 2019 wurden in der Thüringer Industrie insgesamt rund 218 Tausend Euro Umsatz je Beschäftigten erwirtschaftet. Zum Vorjahr erhöhte sich die Umsatzproduktivität in den Betrieben um 500 Euro Umsatz je Beschäftigten.

Abbildung 1: Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe in Thüringen nach Jahren

Jahr	Betriebe <sup>1)</sup>		Beschäftigte <sup>1)</sup>	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte	Umsatz			Beschäftigte je Betrieb	Arbeitsstunden je Beschäftigten	Umsatz je Beschäftigten	Exportquote
	Anzahl	Personen				1000 Std.	1000 Euro	insgesamt				
			Inland	Ausland	Personen				Stunden	Euro	Prozent	
2005	824	115082	189327	2955304	20975426	14188611	6786815	140	1645	182265	32,4	
2006	833	116777	194164	3079251	23020933	15475611	7545322	140	1663	197136	32,8	
2007	853	122441	203570	3303308	25437935	16751695	8686240	144	1663	207756	34,1	
2008	873	128989	212695	3552346	26563938	17752293	8811646	148	1649	205940	33,2	
2009	876	126595	196076	3357830	22112680	15370919	6741761	144	1549	174673	30,5	
2010	853	125947	206164	3548618	25415308	17403364	8011944	148	1637	201793	31,5	
2011	868	133566	220660	3908177	28220571	19336986	8883586	154	1652	211286	31,5	
2012	879	137177	223757	4162553	27951737	19025024	8926713	156	1631	203765	31,9	
2013	872	137983	223880	4315207	27998421	19075183	8923238	158	1623	202913	31,9	
2014	857	139367	226330	4488254	28537109	19320883	9216226	163	1624	204763	32,3	
2015	844	140409	228614	4666231	29236012	19604562	9631449	166	1628	208220	32,9	
2016	844	142138	232112	4841421	29907286	19751155	10156131	168	1633	210410	34,0	
2017	851	144686	234165	5075572	31231723	20420245	10811478	170	1618	215859	34,6	
2018	848	148107	237444	5355903	32185354	20590998	11594356	175	1603	217311	36,0	
2019	849	148886	236857	5501575	32428989	20408784	12020204	175	1591	217811	37,1	

1) Durchschnitt der Monatsergebnisse

## 1.1 Umsatzentwicklung nach Hauptgruppen

Die umsatzstärkste Hauptgruppe im Jahr 2019, war wie schon in den Vorjahren, die Gruppe der Vorleistungsgüterproduzenten mit einem Umsatzvolumen von 14277 Millionen Euro, gefolgt von den Investitionsgüterproduzenten von 11759 Millionen Euro.

Der Anteil der Vorleistungsgüter dominiert mit 44,0 Prozent die Industrie

Der Gesamtumsatz 2019 wurde in Thüringen zu 63 Prozent im Inland und zu 37 Prozent im Export realisiert. Von den Hauptgruppen trugen

- die Vorleistungsgüterproduzenten mit 44,0 Prozent
- die Investitionsgüterproduzenten mit 36,3 Prozent
- die Verbrauchsgüterproduzenten mit 14,6 Prozent und
- die Gebrauchsgüterproduzenten mit 5,1 Prozent

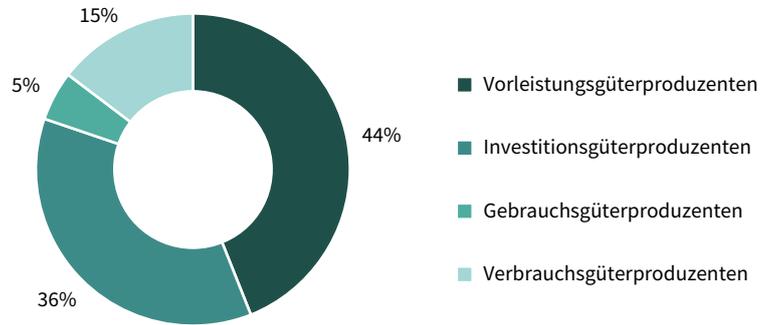
zum Umsatzergebnis bei.

Abbildung 2: Ausgewählte Merkmale im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 2019 nach Hauptgruppen

Jahr Hauptgruppe	Betriebe <sup>1)</sup>		Beschäftigte <sup>1)</sup>	Umsatz			
	Anzahl	Personen		insgesamt	davon		darunter Eurozone
			Inland		Ausland	1000 Euro	
<b>Thüringen</b>	<b>849</b>	<b>148886</b>	<b>32428989</b>	<b>20408785</b>	<b>12020204</b>	<b>6749067</b>	
davon							
Vorleistungsgüterproduzenten	421	70951	14277183	9191726	5085454	2836936	
Investitionsgüterproduzenten	253	47409	11759301	6735488	5023814	2925451	
Gebrauchsgüterproduzenten	36	6733	1645283	825010	820273	265539	
Verbrauchsgüterproduzenten	138	23793	4747220	3656559	1090663	721137	

1) Durchschnitt der Monatsergebnisse

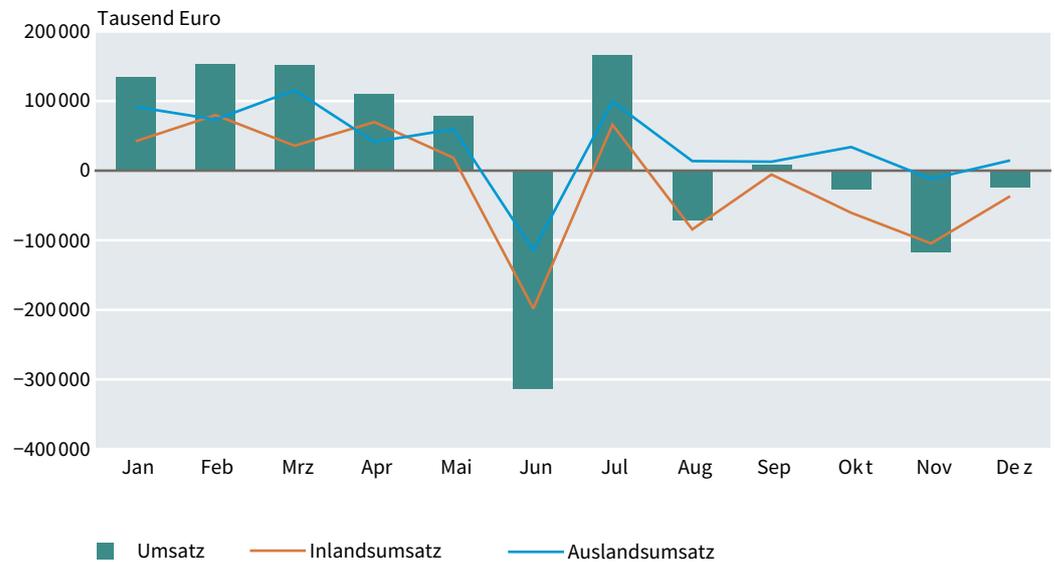
**Abbildung 3: Umsatz 2019 nach Hauptgruppen**



Während im 1. Halbjahr 2019 noch stabile Umsatzzuwächse zu verzeichnen waren, konnten ab August die Vorjahreswerte nicht mehr erreicht werden. Ursache hierfür war die sinkende Nachfrage im Inland, welche durch wachsende Auslandsumsätze nur teilweise kompensiert werden konnte.

In Abbildung 4 ist ersichtlich wie sich die Umsatz in den einzelnen Monaten entwickelt haben.

**Abbildung 4: Umsatz 2019 nach Monaten**  
absolute Veränderung zum Vorjahresmonat



## 1.2 Umsatzentwicklung nach Wirtschaftszweigen (WZ)

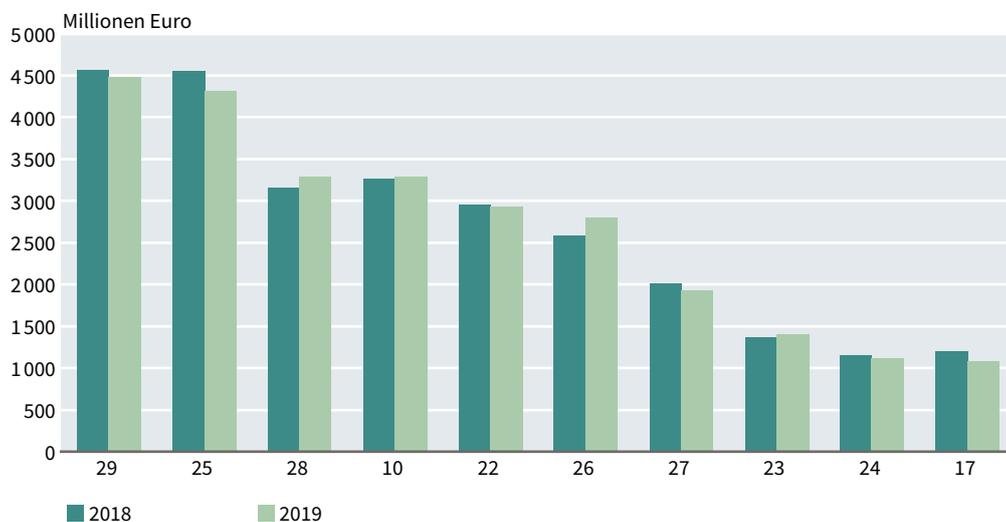
Im Jahr 2019 wurden im Vergleich zu 2018 insgesamt rund 244 Millionen mehr Umsatz erzielt als 2018. Die Hersteller von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen haben gegenüber dem Vorjahr mit 221 Millionen Euro den höchsten absoluten Umsatzzuwachs erzielt. Im Maschinenbau ist ein Umsatzzuwachs von 140 Millionen Euro und bei den Herstellern von sonstigen Waren von 84 Millionen Euro zu verzeichnen.

KFZ-Branche in Thüringen trotz weiterer Verluste mit höchsten Umsätzen

Im Vergleich zum Jahr 2018 wurden bei 9 Branchen Umsatzrückgänge ausgewiesen. Einen Umsatzeinbruch gab es bei den Herstellern von Metallerezeugnissen, der Branche mit dem höchsten Umsatzzuwachs von 2018. Mit einem Rückgang von 5,2 Prozent fehlten Ende 2019 rund 239 Millionen Euro im Vergleich zum Umsatzvolumen des Vorjahres. Noch höher fiel der relative Rückgang in der Branche der Hersteller von Papier, Pappe und Waren daraus mit -9,3 Prozent (-111 Millionen Euro) aus. In der umsatzstärksten Branche in Thüringen, den Herstellern von Kraftwagen und Kraftwagenteilen kam es auch 2019 wieder zu einem Umsatzrückgang (-1,7 Prozent bzw. -78 Millionen Euro). Insgesamt erreichte die Branche 2019 einen Umsatz in Höhe von 4486 Millionen Euro.

Die Hersteller von Metallerezeugnissen rutschten mit 4318 Millionen Euro Umsatz auf Platz 2 und an 3. Stelle platzierte sich der Maschinenbau mit 3295 Millionen Euro Umsatz und einem Zuwachs von 140 Millionen Euro.

Abbildung 5: Umsatz 2018 und 2019 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen



- 29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
- 25 Herstellung von Metallerezeugnissen
- 28 Maschinenbau
- 10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
- 22 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
- 26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen
- 27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
- 23 Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
- 24 Metallerezeugung und -bearbeitung
- 17 Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus

## 2019 erzielten 6 Branchen über 2 Milliarden Euro Umsatz

Umsätze über 2000 Millionen Euro erreichten 2019 folgende Wirtschaftszweige:

- Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagen-  
teilen mit 4486 Millionen Euro
- Herstellung von Metallerzeugnissen mit  
4318 Millionen Euro
- Maschinenbau mit 3295 Millionen Euro
- Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln  
mit 3285 Millionen Euro
- Herstellung von Gummi- und Kunststoff-  
waren mit 2937 Millionen Euro
- Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten,  
elektronischen und optischen Erzeugnissen  
mit 2807 Millionen Euro.

## Exporte um 426 Millionen Euro angestiegen

Die Umsatzrückgänge auf dem inländischen Markt wurden durch Exportsteigerungen mehr als kompensiert. Insgesamt betrug der Zuwachs 2019 bei den Ausfuhren 426 Millionen Euro.

## Maschinenbau führend im Export

Die Hersteller von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen waren daran allein mit 145 Millionen Euro beteiligt. Während die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen Waren im Wert von 99 Millionen Euro weniger exportierten, erhöhten sich die Zuwächse der Hersteller von sonstigen Waren um 84 Millionen Euro und der Hersteller chemischer Erzeugnisse um

Abbildung 6: Ausgewählte Merkmale im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 2019 nach Wirtschaftszweigen

WZ	Betriebe <sup>1)</sup>	Beschäftigte <sup>1)</sup>	geleistete Arbeitsstunden	Entgelte	Umsatz			
					insgesamt	davon		darunter Eurozone
	Anzahl	Personen	1000 Std.	1000 Euro				
<b>Thüringen insgesamt</b>	<b>849</b>	<b>148886</b>	<b>236857</b>	<b>5501575</b>	<b>32428989</b>	<b>20408784</b>	<b>12020204</b>	<b>6749067</b>
10 - Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	89	16953	27050	427194	3285099	2609178	675921	487996
11 - Getränkeherstellung	6	771	1158	32538	440614	.	.	.
12 - Tabakverarbeitung	1	.	.	.	.	.	.	.
13 - Herstellung von Textilien	13	1393	2209	43845	229307	96018	133290	115883
14 - Herstellung von Bekleidung	2	.	.	.	.	.	.	.
15 - Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	2	.	.	.	.	.	.	.
16 - Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	12	2697	4231	92773	628257	419573	208684	91070
17 - Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	17	3309	4997	113543	1086384	793768	292616	228093
18 - Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	16	2159	3466	71981	412477	343217	69260	50459
19 - Kokerei und Mineralölverarbeitung	-	-	-	-	-	-	-	-
20 - Herstellung von chemischen Erzeugnissen	24	3591	5710	162138	991670	443857	547812	224339
21 - Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	6	1460	2338	71675	243754	77320	166434	.
22 - Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	102	16045	26482	533292	2936751	1813894	1122857	644552
23 - Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	59	8227	12886	288870	1405547	957805	447742	216264
24 - Metallerzeugung und -bearbeitung	16	4495	6464	188917	1115759	648060	467699	356712
25 - Herstellung von Metallerzeugnissen	153	23433	37362	841589	4318333	2992917	1325416	875764
26 - Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	73	12792	20385	568449	2806644	1462120	1344523	452638
27 - Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	42	8682	13236	347233	1933927	1269431	664497	220213
28 - Maschinenbau	99	16270	26130	635792	3294683	1802121	1492561	716238
29 - Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	53	16047	25080	681541	4485903	3289113	1196790	770747
30 - Sonstiger Fahrzeugbau	1	.	.	.	.	.	.	.
31 - Herstellung von Möbeln	11	1556	2527	47863	281826	249961	31865	.
32 - Herstellung von sonstigen Waren	32	4747	7628	186982	1036135	377458	658677	116874
33 - Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	17	3340	5820	137224	.	.	.	.

1) Durchschnitt der Monatsergebnisse

73 Millionen Euro. Den höchsten Export erzielte die Branche Maschinenbau mit Waren im Wert von 1493 Millionen Euro.

Im Monatsdurchschnitt arbeiteten im Jahr 2019 rund 149 Tausend Personen in den Thüringer Industriebetrieben. Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten je Betrieb stieg von 2018 zu 2019 von 174,7 auf fast 175,5 Personen. Damit waren durchschnittlich 779 Personen mehr beschäftigt als im gleichen Vorjahreszeitraum.

### 534 neue Arbeitsplätze in der Branche Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln

In den Branchen mit starken Umsatzzuwächsen stieg auch die Beschäftigtenzahl teilweise stark an. So wurden in der Branche Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln 534, im Maschinenbau 410 und Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen 377 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Sinkende Umsätze hatten aber auch Personalabbau zur Folge. So gab es Ende 2019 in der Branche Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

393, in der Branche Herstellung von elektrischen Ausrüstungen 278 und in der Branche Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus 216 weniger Beschäftigte.

### 1.3 Regionale Umsatzentwicklung

Der Ilm-Kreis war 2019 mit 3342 Millionen Euro Umsatzspitzenreiter. Mit 2713 Millionen Euro Umsatz lag der Wartburgkreis an 2. Stelle. Es folgten die Landkreise Gotha mit 2676 Millionen Euro, Schmalkalden-Meiningen mit 2135 Millionen Euro und die kreisfreie Stadt Jena mit 2090 Euro Umsatz.

### Der Ilm-Kreis ist 2019 die Region mit dem höchsten Umsatzanstieg

Im Jahr 2019 verzeichneten 3 kreisfreie Städte und 9 Landkreise Umsatzzuwächse. Mit einem Zuwachs von 422 Millionen Euro (+14,4 Prozent) erzielte der Ilm-Kreis den höchsten Umsatzanstieg. Umsatzeinbußen mussten hingegen die 3 kreisfreien Städte Eisenach, Erfurt und Gera sowie 8 Landkreise hinnehmen. Die kreisfreie Stadt Eisenach musste wie bereits 2018 den höchsten absoluten Umsatzrückgang (-113 Millionen Euro) hinnehmen. Den höchsten prozentualen Rückgang verzeichnete die kreisfreie Stadt Erfurt mit -10,8 Prozent.

Abbildung 7: Umsätze 2019 nach Kreisen

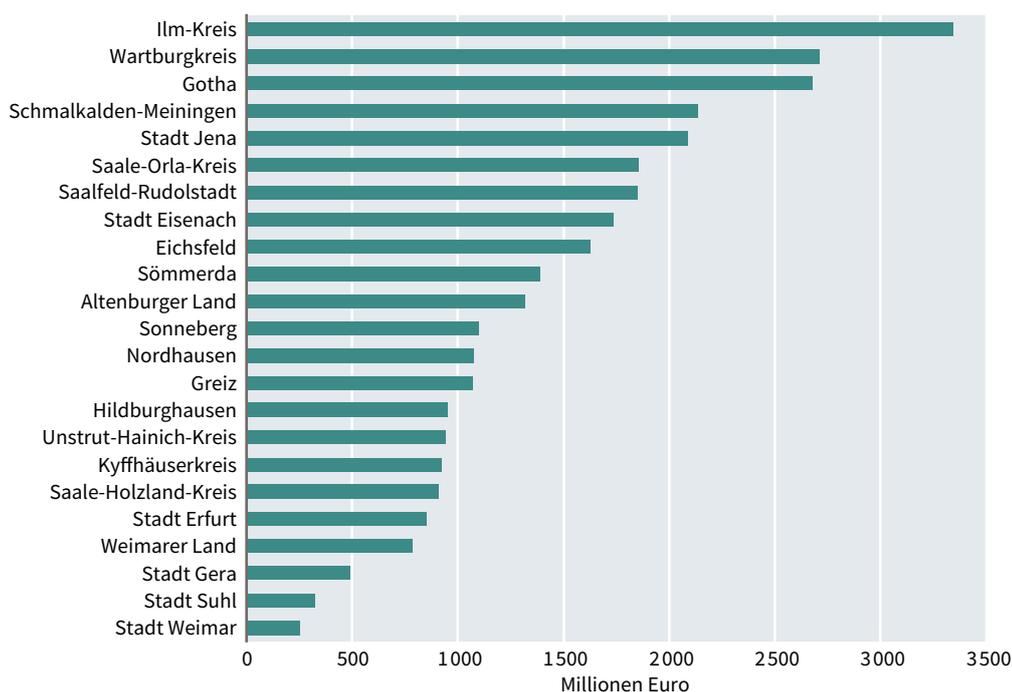


Abbildung 8: Ausgewählte Merkmale im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 2019 nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe (MD)	Beschäftigte insgesamt (MD)	Umsatz			Umsatz je Be- schäftigten	Exportquote
			insgesamt	davon			
	Anzahl	Personen		1000 Euro			Euro
Stadt Erfurt	27	4661	854383	603419	250964	183305	29,4
Stadt Gera	18	3085	491520	349434	142086	159352	28,9
Stadt Jena	38	7607	2090248	671873	1418375	274786	67,9
Stadt Suhl	13	1632	327160	236399	90761	200486	27,7
Stadt Weimar	8	1319	253744	.	.	192449	.
Stadt Eisenach	14	5594	1737261	.	.	310549	.
Eichsfeld	49	8135	1629583	1217318	412265	200322	25,3
Nordhausen	32	5423	1076935	817151	259783	198577	24,1
Wartburgkreis	66	12525	2713410	1673447	1039963	216632	38,3
Unstrut-Hainich-Kreis	30	4505	943427	667144	276282	209429	29,3
Kyffhäuserkreis	20	3602	923646	463940	459706	256432	49,8
Schmalkalden-Meiningen	75	10585	2134633	1555593	579040	201666	27,1
Gotha	57	12492	2676272	1570298	1105975	214246	41,3
Sömmerda	30	6882	1389758	968942	420816	201948	30,3
Hildburghausen	35	5810	949680	638675	311005	163456	32,7
Ilm-Kreis	59	9791	3341704	1768184	1573520	341307	47,1
Weimarer Land	22	3841	785190	503333	281856	204450	35,9
Sonneberg	44	7008	1100963	652070	448893	157105	40,8
Saalfeld-Rudolstadt	46	7736	1851745	1016202	835543	239383	45,1
Saale-Holzland-Kreis	40	5515	911677	656527	255150	165296	28,0
Saale-Orla-Kreis	50	9296	1853827	1182369	671458	199427	36,2
Greiz	41	5643	1073242	763001	310240	190190	28,9
Altenburger Land	35	6202	1318983	1047560	271424	212682	20,6
<b>Thüringen</b>	<b>849</b>	<b>148886</b>	<b>32428989</b>	<b>20408784</b>	<b>12020204</b>	<b>217811</b>	<b>37,1</b>

MD: Diese Werte beinhalten die Durchschnitte der einbezogenen Monatsergebnisse.

Die Stadt Jena stellt als kreisfreie Stadt einen Leuchtturm der Wirtschaft und Technologie in Thüringen dar. Zwar ist die Exportquote von 2018 zu 2019 um 1,5 Prozentpunkte gesunken, sie ist aber mit 67,9 Prozent nach wie vor die mit Abstand Höchste in Thüringen.

## Der Landkreis Schmalkalden-Meiningen erzielte Spitzenplatz bei Beschäftigtenzuwachs

In der regionalen Entwicklung der Beschäftigten lag der Landkreis Schmalkalden-Meiningen mit 403 neu geschaffenen Arbeitsplätzen vorn. In der kreisfreien Stadt Jena wurden 363 und im Saale-Holzland-Kreis 356 Personen mehr beschäftigt. 6 Landkreise und 4 kreisfreie Städte profitierten nicht vom Plus an tätigen Personen. Die kreisfreie Stadt Eisenach verzeichnete mit -435 Personen den höchsten Arbeitskräfterrückgang.

## 1.4 Thüringen im Ländervergleich

### Umsatzentwicklung in Thüringen 2019 auf Platz 7 aller Bundesländer

Der Umsatz der Thüringer Industriebetriebe stieg im Jahr 2019 (bei einem Arbeitstag weniger) um 0,8 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. In der Summe der neuen Bundesländer blieb das Ergebnis mit +0,1 Prozent fast gleich und in Deutschland wurde ein Rückgang um 0,5 Prozent ermittelt. Damit fiel Thüringen bei der Umsatzentwicklung im bundesweiten Ländervergleich zurück auf den 7. Platz.

Die Absatzentwicklung auf dem inländischen Markt betrug bis Ende Dezember 2019 gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Thüringen -0,9 Prozent. In Deutschland insgesamt wie auch in der Summe der neuen Bundesländer wurde ein Rückgang von 1,4 bzw. 1,3 Prozent verzeichnet. Thüringen stand damit an 5. Stelle aller Bundesländer.

Der Auslandsumsatz Thüringens lag im Jahr 2019 um 3,7 Prozent über dem Vorjahreszeitraum. Der Anstieg fiel höher aus als in den Industriebetrieben der neuen Bundesländer mit 2,3 Prozent. Deutschland insgesamt verzeichnete einen Anstieg um 0,3 Prozent. Auch in der Entwicklung des Exports belegte Thüringen den 5. Platz aller Bundesländer.

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl wuchs in Thüringen im Jahr 2019 zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 0,5 Prozent und stand damit an 9. Stelle aller Bundesländer. In den neuen Bundesländern wurden ebenfalls 0,5 Prozent Zuwachs ermittelt und in Deutschland stieg die Beschäftigtenzahl um 0,7 Prozent an.

## Mit 218 Tausend Euro Umsatz je Beschäftigten erreichten die Thüringer nur 68,3 Prozent des Bundesdurchschnitts

Die Umsatzproduktivität betrug in Thüringen rund 218 Tausend Euro und wuchs im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 0,2 Prozent. In den neuen Bundesländern ging der Umsatz je Beschäftigten um 0,4 Prozent (272 Tausend Euro Umsatz je Beschäftigten) und in Deutschland mit insgesamt 319 Tausend Euro Umsatz je Beschäftigten, um 1,2 Prozent zurück.

Abbildung 9: Ausgewählte Merkmale für Deutschland, die neuen Bundesländer und Thüringen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 2019

Merkmal	Gebiet	Einheit	2019	
			Absolute Werte	Veränderung zum Vorjahreszeitraum in Prozent
Gesamtumsatz	Deutschland	Millionen Euro	1820901	-0,5
	Neue Bundesländer		194730	0,1
	Thüringen		32429	0,8
Inlandsumsatz	Deutschland	Millionen Euro	896538	-1,4
	Neue Bundesländer		118976	-1,3
	Thüringen		20409	-0,9
Auslandsumsatz	Deutschland	Millionen Euro	924363	0,3
	Neue Bundesländer		75754	2,3
	Thüringen		12020	3,7
Exportquote	Deutschland	Prozent	50,8	x
	Neue Bundesländer		38,9	x
	Thüringen		37,1	x
Beschäftigte im Monatsdurchschnitt	Deutschland	1000 Personen	5700	0,7
	Neue Bundesländer		715	0,5
	Thüringen		149	0,5
Umsatzproduktivität	Deutschland	Euro	319430	-1,2
	Neue Bundesländer		272400	-0,4
	Thüringen		217811	0,2
Arbeitsstunden	Deutschland	Millionen Stunden	8519	-0,7
	Neue Bundesländer		1121	-0,2
	Thüringen		237	-0,2
Entgelte (Lohn und Gehalt)	Deutschland	Millionen Euro	304934	2,4
	Neue Bundesländer		29321	3,0
	Thüringen		5507	2,7

X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

## 2. Konjunkturindizes

### Umbasierung der Indizes im Jahr 2019

Im Jahr 2019 wurden die Indizes des Produzierenden Gewerbes vom Basisjahr 2010 auf das Basisjahr 2015 umgestellt. Um Vergleichbarkeit herzustellen, wurden die Jahre ab 2016 auf die neue Basis 2015 umbasiert.

Betrachtet man die ersten Monate 2020, so lagen die Auftragseingänge im Januar und März unter denen des Vorjahres und im Februar wesentlich darüber. Preisbereinigt gingen im 1. Quartal durchschnittlich 0,3 Prozent mehr Aufträge bei den Betrieben ein als im gleichen Zeitraum des Jahres 2019. Als Motor erwies sich dabei das Exportgeschäft mit einem Spitzenwert im Januar 2020. Demnach gingen im 1. Quartal 2020 durchschnittlich 7,7 Prozent mehr Bestellungen aus dem Ausland ein als im Jahr zuvor. Die Binnennachfrage sank dagegen um 4,0 Prozent.

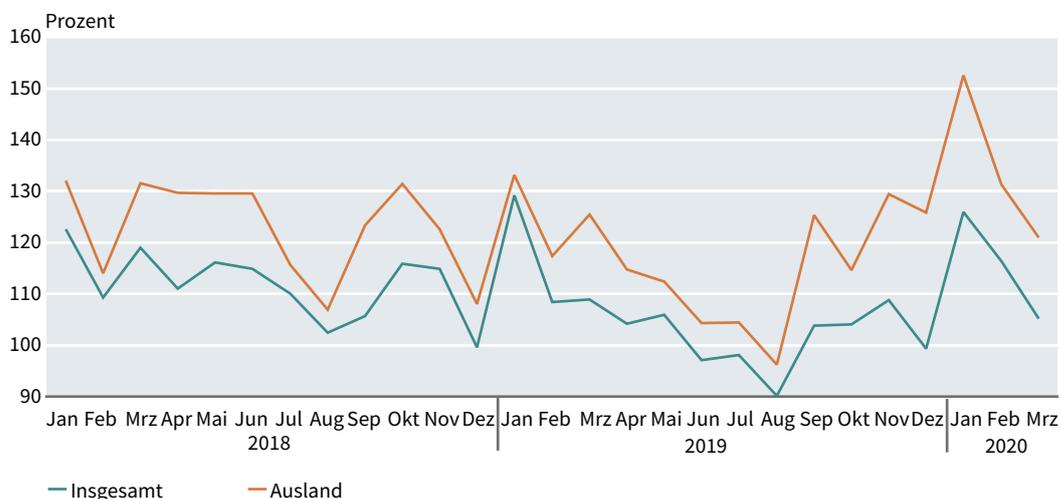
### 2.1 Indizes des Auftragseingangs

Angaben zum Auftragseingang werden ausschließlich als Indizes veröffentlicht. Diese stellen einen Frühindikator zur wirtschaftlichen Entwicklung dar. Die absolute Höhe der Auftragseingänge wird nicht publiziert.

Abbildung 10: Indizes des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe (Basis 2015 = 100)

Jahr	Monate	Insgesamt	Ausland	Jahr	Monate	Insgesamt	Ausland	Jahr	Monate	Insgesamt	Ausland
2018	Jan	122,6	132,0	2019	Jan	129,2	133,2	2020	Jan	125,9	152,6
	Feb	109,3	114,0		Feb	108,4	117,4		Feb	116,4	131,3
	Mrz	119,0	131,5		Mrz	108,9	125,4		Mrz	105,2	121,0
	Apr	111,0	129,7		Apr	104,2	114,8				
	Mai	116,1	129,6		Mai	105,9	112,4				
	Jun	114,9	129,5		Jun	97,1	104,3				
	Jul	110,0	115,6		Jul	98,1	104,4				
	Aug	102,5	106,9		Aug	90,2	96,2				
	Sep	105,7	123,4		Sep	103,8	125,3				
	Okt	115,9	131,4		Okt	104,1	114,6				
	Nov	114,9	122,6		Nov	108,8	129,4				
	Dez	99,6	108,1		Dez	99,4	125,8				

Abbildung 11: Indizes des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe (Basis 2015 = 100)



## 2.2 Entwicklung der Auftragsbestände

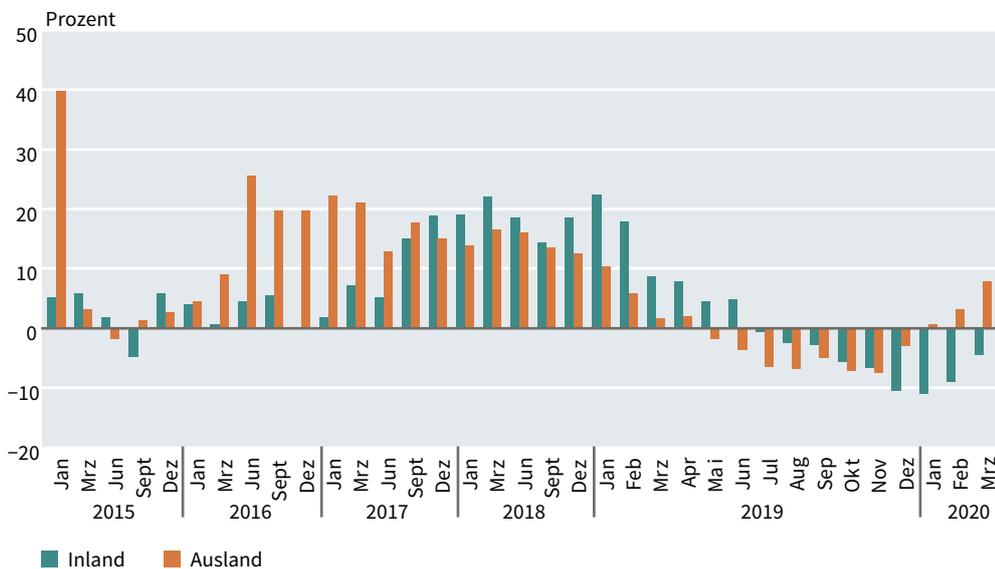
Mit der Veröffentlichung von Indizes zum Auftragszugang wird ein Frühindikator zur wirtschaftlichen Entwicklung dargestellt. Für die gleichen Branchen wird seit einigen Jahren auch der Auftragsbestand erhoben. Er soll den Auftragseingangsindex ergänzen und wird aus diesem Grund auch als Index berechnet und veröffentlicht. Das bedeutet, dass die Entwicklung des Wertes im Mittelpunkt steht und nicht die absolute Höhe. Auch bei der Berechnung von Reichweiten ist die Darstellung ausschließlich in Form von Veränderungsraten möglich.

Die beiden nachfolgenden Abbildungen zeigen die Entwicklung der Auftragsbestände in Thüringen im Vorjahresmonats-/Vorjahreszeitraumvergleich seit 2015. Unter Berücksichtigung der Risikofaktoren kann die Entwicklung des Verhältnisses von Inlands- und Auslandsaufträgen sowie die wirtschaftliche Entwicklung in Thüringen insgesamt abgeleitet werden.

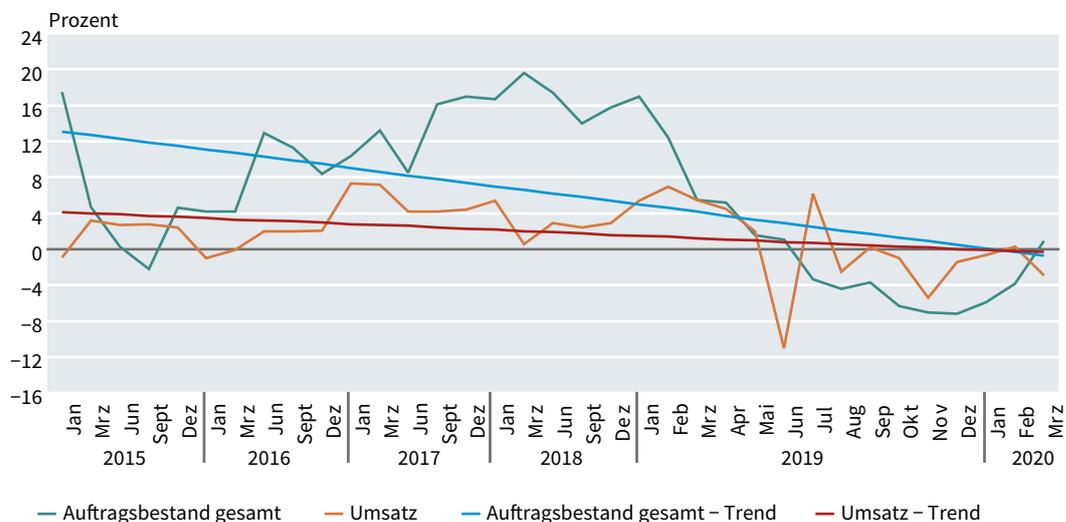
## Auftragsbestandsindex zeigt 2019 negativen Trend

Die Auftragsbestände wurden 2019 kontinuierlich abgebaut. Die Veränderungsraten lagen ab Juli 2019 unter denen des Vorjahreszeitraumes. Bei der Umsatzentwicklung gab es bereits im Juni 2019 einen ersten tiefen negativen Ausschlag. Die Umsatzentwicklung der folgenden Monate verlief schwankend, jedoch mit negativem Trend. Damit folgt die Umsatzentwicklung der Entwicklung der Auftragsbestände. Unter diesem Gesichtspunkt wird der Auftragsbestand seiner Funktion als Konjunkturindikator gerecht. Beide Entwicklungen zeigen auch zum Jahr 2020 einen negativen Trend.

**Abbildung 12: Auftragsbestände im Verarbeitenden Gewerbe**  
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



**Abbildung 13: Auftragsbestand und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe**  
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



### 3. Ausblick

Die seit Jahren positive Entwicklung der Thüringer Industrie mit jährlich höheren Umsatzergebnissen setzt sich 2019 nur in den ersten Monaten fort. Nach einem positiven Start im Januar kam es im Juni im Vergleich zum Vorjahresmonat erstmals zu einem Rückgang, so dass zum Jahresende nur ein um 244 Millionen Euro bzw. 0,8 Prozent höheres Ergebnis zum Vorjahr erreicht werden konnte.

Die ursprüngliche Prognose für die deutsche Wirtschaft von 1,1 Prozent Wachstum für 2020 musste in den vergangenen Wochen aufgrund der ausgebrochenen Pandemie revidiert werden. In der Pressemitteilung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie vom 15. April 2020 heißt es dazu:

**„Allgemeine Lage: Deutsche Wirtschaft wegen Corona in der Rezession**

*Die deutsche Wirtschaft befindet sich seit März in der Rezession. Diese wird voraussichtlich bis Mitte des Jahres andauern. Die Corona-Pandemie setzt der globalen und der deutschen Wirtschaft zu. Die wegbrechende globale Nachfrage, die Unterbrechung von Lieferketten, Verhaltensänderungen der Verbraucher und eine Verunsicherung von Investoren wirken sich massiv auf Deutschland aus. Die zum Schutz von Gesundheit und Leben verhängten Shutdowns vielerorts*

*in der Welt treffen nicht nur die Industrie, sondern auch viele Dienstleistungsbereiche schwer. In Deutschland wurde der Shutdown ab Mitte März schrittweise wirksam. Allein dadurch dürfte die Wirtschaftsleistung bereits im Durchschnitt des ersten Quartals merklich eingebrochen sein. Es ist davon auszugehen, dass sich diese Entwicklung im April verstärkt fortsetzt. Auch wenn erste Schutzmaßnahmen danach wieder etwas gelockert werden könnten, wird die Konjunktur weiterhin sehr gedämpft verlaufen und sich nur nach und nach beleben.“*

## Pandemie schwächt auch Thüringer Industrie

Das 1. Quartal wurde in der Thüringer Industrie mit einem negativen Ergebnis abgeschlossen. Ende März 2020 gab es 11 Betriebe und 3659 Arbeitsplätze weniger als zum gleichen Vorjahreszeitraum. Am Umsatzvolumen fehlten 244 Millionen Euro und auch die bis Februar so starke Exporttätigkeit musste im März im Vorjahresvergleich ein Defizit von 122 Millionen Euro hinnehmen, so dass das 1. Quartal mit einem Defizit im Export von 57,6 Millionen Euro abgeschlossen wurde.

Abbildung 14: Entwicklung der Thüringer Industrie im März und April 2020

Stand: März	Umsatz pro			Stand: April	Umsatz pro		
	Arbeitstag	Arbeits- stunde	Beschäftig- ten		Arbeitstag	Arbeits- stunde	Beschäftig- ten
	Veränderung in Prozent				Veränderung in Prozent		
Vormonat	-7,2	-1,4	2,1	Vormonat	-21,6	-13,9	-28,5
Vorjahresmonat	-12,9	-4,8	-6,3	Vorjahresmonat	-28,1	-13,7	-26,0
Vorjahreszeitraum	-4,5	1,3	-0,5	Vorjahreszeitraum	-10,2	-2,0	-6,8
	Ergebnis in Euro				Ergebnis in Euro		
2019 Umsatz je	142528	143,96	20026	2019 Umsatz je	135369	136,70	18141
2020 Umsatz je	124117	137,00	18763	2020 Umsatz je	97296	118,00	13417

Welche konkreten Auswirkungen dieser Entwicklung sich für die Industrie in Thüringen weiterhin ergeben, werden die statistischen Ergebnisse in den nächsten Monaten zeigen.